

fest Welde.

Offerten auf die werden bis zum 14. dem Schatzmeister fr. Glazal ange- gungen wie seither.

schin und

nstmädchen

ohn gef.; ferner ein

mädchen u.

hrmädchen

ge Vergütung.

- Restaurant

stein a. Rhein.

um 1. Oktober ein

lchen

Hausarbeit.

kulmann,

Warendorferstr. 20.

aves kath. Dienst-

von auswärts, er-

he und Hausarbeit,

. In letzter Stel-

Offerten unt. N.

ped. d. Bl.

er Mann

hren, der die Schü-

will oder schon ge-

ucht. Wo, zu er-

Eppe, d. 3tg.

e-Wohnungen,

der Cementfabriken

thensania", bestehend

mern, Küche, Keller,

Trockenböden, zu

ieten.

Schickmayr,

Num. 266.

markt.

fen gesucht:

Jahre alt, gutes

, mittelschwer, von

yer, Fleische.

9 Wochen alt, gelbe

hnes Tier, für 4 M.

ße b. Hiesberg.

Wochen alte Ferkel

schulte, Kirchsp.

hochtrag., schwere

emann, Strom-

schinen

Preisen

n, Dfstr.

ung?

en.

idepreie in der

e Guna.

25, Khaus Roggen

amm Roggen 18,00,

mittlungen,

ausl., Roggen 15,50

l., Gaser 16,00 inf.,

Roggen 15,20, Gerste

17,50 ausl., Roggen

0,00 inf., 14,75 ausl.

ausl., Roggen 14,25

ausl., Roggen 13,00,

00, Roggen 13,00,

00, Roggen 13,00,

00, Roggen 13,00,

00, Roggen 13,00,

Vieleleser. Volks-Zeitung

Beilagen: „Unterhaltungsblatt“ und „Praktischer Ratgeber“.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Abonnementspreis: 1 M. 25 Pfg., durch den Postboten ins Haus gebracht 1 M. 37 Pfg. vierteljährlich; mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ 35 Pfg. mehr. Anzeigen kosten 15 Pfg. die Zeile oder deren Raum, Reklamen à Zeile 50 Pfg.

Nr. 155.

Dienstag, den 9. Juli

1901.

Bestellungen

auf diese Zeitung für das 3. Quartal 1901 (Juli, August, September) werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern, unsern Agenten und Boten, sowie von der Expedition zu dem am Kopse vermerkten Preise entgegengenommen und die bereits erschienenen Nummern nachgeliefert.

Zum Tode des Fürsten Hohenlohe.

Nagaz, 6. Juli. Fürst Hohenlohe war am Mittwochabend aus Kolmar hier mit seiner Tochter, Prinzessin Elisabeth, und seiner Enkelin Gräfin Schönborn eingetroffen und im Hotel Quellenhof abgestiegen. Der Fürst war von der Reise sehr angegriffen, litt stark an Asthma und hatte das Hotel seit seiner Ankunft noch nicht verlassen. Gestern befand sich der Fürst verhältnismäßig wohl. Der Tod trat völlig unvermutet ein. Als der Kammerdiener gegen Morgen bei dem Fürsten, um nach ihm zu sehen, eintrat, war dieser sanft entschlafen. Der amtliche Totenschein bezeichnet als Todesursache Herzlähmung. Heute Abend werden die Familienangehörigen erwartet. Der Würzburger Pathologe Prof. Ernst ist hier zur Einbalsamierung der Leiche eingetroffen. Die Leiche wird am Montag Abend oder Dienstag nach Schillingssfürst überführt werden, wo die Beisetzung stattfinden wird.

Nagaz, 7. Juli. Der deutsche Kaiser richtete aus Swinemünde an den Fürsten Philipp Ernst zu Hohenlohe folgende Depesche:

Ich bin tiefbetrübt über die traurige Nachricht von dem Hinscheiden Deines von mir so hochgeschätzten vortrefflichen Vaters und spreche Dir mein herzlichstes Beileid aus. Es muß Dir einen Trost gewähren, wenn Du des Lebenslaufes Deines Vaters gedenkst, ausgefüllt von treuer und erfolgreicher Thätigkeit. Die hervorragenden Verdienste des verewigten Fürsten um die Einigung des deutschen Vaterlandes in seiner Jugend und sein erfolgreiches Wirken als Vorkämpfer, Statthalter und Reichskanzler sind frisch in aller Erinnerung. Die Geschichte wird ihm ein ehernes Denkmal setzen, und ich werde ihm stets eine dankbare Erinnerung bewahren.

Schillingssfürst, 8. Juli. Die Beisetzung des Fürsten zu Hohenlohe findet am nächsten Donnerstag vormittag 11 Uhr statt.

Berlin, 8. Juli. Bei den Beisetzungsfestlichkeiten in Schillingssfürst wird unser Kaiser sich durch den Kronprinzen vertreten lassen. Von hier aus werden zahlreiche hohe Reichs- u. Staatsbeamte am Mittwochabend nach Schillingssfürst reisen. Der Reichskanzler Graf Bülow hat den Chef der Reichs-

Getrennte Herzen.

(49. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Frau Lauterbach, Paul und Edith befanden sich in dem Kiosk, der zugreifbar und geschützt durch seine bunten Fenster, dennoch die dufende Frühlingsluft voll einströmen ließ. Die Blinde hielt sich jetzt oft so gebeugt, als liege eine schwere, unsichtbare Last auf ihren Schultern. Ihr Antlitz sah vergrämt aus. Das Glück, welches sie einst starrsinnig fortgewiesen, wollte doch nicht mehr Einfuhr halten. Da sah sie nun dicht neben dem Sohne und meinte trotzdem zuweilen, sie sei meilenweit von ihm getrennt. Das Herz fand sich nicht zum Herzen. Die Mutterliebe, die unendliche, reuevolle Bärtlichkeit vermochte die frühere Innigkeit nicht wieder herzustellen. Die alte Frau fühlte inständig, aber mit tausend von Tag zu Tag steigender werdenden Schmerzen, daß ihr einziges geliebtes Kind sie nicht liebte. Zudem hatte die aufgeregte Szene mit der Fremden sie aufs Tiefste erschüttert.

Zwar war sie weit entfernt, den Sohn zu beargwöhnen, ihn einer niederen That, einer schändlichen Lüge für fähig zu halten, wurde aber doch manchmal von einer furchtbaren, unerklärlichen, schwer wie ein Alp auf ihrer Brust liegenden Angst ergriffen und mußte aufstöhnen vor innerer Qual. Dann hätte sie zum Himmel emporzuschreien mögen: O Gott, gib mir nur auf eine Stunde, nein, auf eine Minute — eine Sekunde die Sehkraft zurück, damit ich in Pauls Augen lesen kann! Der Blick einer Mutter muß ja bis auf den Grund der Seele dringen. — Allein der schwarze Schleier zerriß nicht. In undurchdringliche Grabesnacht gehüllt, wandelte sie an der Seite des Sohnes dahin und mußte oft mit einer Empfindung unfähigen Wehes denken: Wenn er nur wollte, dann könnte es so hell in mir werden, daß ich selbst die göttlichste Gabe, das Licht, nicht mehr vermissen würde.

Aber er wollte oder konnte jene beglückenden, überzeu-

gungsvollen Worte, auf welche sie so sehnsuchtsvoll wartete, nicht

kannte, Fehrn. v. Wilmowski, mit seiner Vertretung beauftragt.

Namens des Auswärtigen Amtes begibt sich der Staatssekretär Fehrn. v. Wilmowski nach Schillingssfürst. Das preussische Staatsministerium wird die Staatsminister v. Thielens und Graf Posadowsky sowie den Unterstaatssekretär Fehrn. v. Siedendorff entsenden. Auch der Präsident des deutschen Reichstages, Graf Ballestrem, wird an der Leichenfeier teilnehmen. Nicht minder dürfte auch der Bundesrat eine besondere Abordnung entsenden, ebenso wie die Ministerien in München, Stuttgart und Karlsruhe vertreten sein werden.

Tagesereignisse.

Deutschland. + Berlin, 8. Juli. Prinz Heinrich hat heute morgen mit den Schiffen des ersten Geschwaders und der 1. Torpedoboots-Flotille die Übungsreise angetreten. Am 15. Juli werden die Übungen vor der Weier- und der Elbmündung stattfinden, am 19. Juli werden bei Cuxhaven Kohlen eingenommen, am 23. Juli erfolgt die Trennung der beiden Divisionen. Prinz Heinrich dampft mit den Linien Schiffen der Kaiserliche und den Kreuzern „Victoria Luise“ und „Gazelle“ nach Cadix, um sich mit der aus China heimkehrenden Linien Schiffsddivision zu vereinigen.

Die Wahl des Stadtrats Kauffmann zum zweiten Bürgermeister von Berlin ist, wie wir schon in voriger Nr. gemeldet, nicht bestätigt worden. Der Minister des Innern Fehrn. v. Hammerstein hatte, wie die „Fr. Ztg.“ erzählt, im Zivilkabinett die Bestätigung beantragt. Auch im Staatsministerium soll die Frage zum Vortrage gekommen sein und das Ministerium, einschließlich des Grafen Bülow, für die Bestätigung sich erklärt haben. Der Kaiser persönlich habe also die Bestätigung abgelehnt. Der Grund ist entnommen aus Vorkommnissen, die 20 Jahre zurückliegen und das Ministerverhältnis des Herrn Kauffmann im Verlaufe der Jahre betreffen. Kauffmann war 1881 und 1882 Vorsitzender des fortschrittlichen Vereins „Walded“. Als solcher hat er in der Öffentlichkeit bei den Wahlen auf entschieden liberale Wähler hingewirkt und ist dabei insbesondere den Antisemiten in Berlin auf das kräftigste entgegengetreten. Kauffmann war damals Landwehr-Offizier, ebenso wie Liebermann von Sonnenberg. Der Letztere blieb unbeholden und wurde sogar von den Behörden als Reichstagskandidat eifrig unterstützt. Kauffmann dagegen erhielt 1883 eine Vorladung vor den Ehrenrat des Berliner Landwehr-Offizierskorps, weil er sich einer politischen Thätigkeit hingeeben habe, welche mit der Ehre eines Offiziers nicht vereinbar sei. Kauffmann wurde vorgeworfen, daß er bei der Reichstagswahl agitatorisch für

finden. Je länger er im Hause weilte, desto seltener hatte er warme Worte oder eine flüchtige Liebeskose für die Mutter. Kaum, daß er die arme, alte Hand, die so oft tastend nach der seinen suchte, nahm und drückte, um sie gleich wieder los zu lassen.

Jetzt lagen die drei Personen schon geraume Zeit hier, ohne daß eine von ihnen ein Wort gesprochen hätte; Lauterbach rauchte und las die Zeitung, das heißt, er hielt sie als Vorwand für seine Schweigsamkeit in der Hand, aber Edith, die gelangweilt im Schaukelstuhl lag und einen Strauß Frühlingsblumen zerpflückte, jodaß ihr Kleid mit blauen, weißen und gelben Stengeln überfüllt schien, bemerkte recht wohl sein verständnisloses Hinstrarren auf ein und denselben Punkt und konnte die spöttische Bemerkung: „Weißt Du die Stelle nun endlich auswendig?“ nicht unterdrücken.

„Was? — Was meinst Du?“ fuhr er aus seinem Sinnen auf.

„Nun, ob Du Dir den Inhalt des Artikels, von welchem Du die Augen gar nicht abwendest — soviel ich von hier aus sehe, handelt es sich um Anpreisung eines neu erfundenen Petroleumkochers — schon hinreichend eingepreßt hast. Vermuthlich beabsichtigst Du, uns einen Vortrag darüber zu halten.“

„Das würde ich natürlich in Gegenwart einer so geistreichen Frau nicht wagen,“ sagte Paul.

Nach diesem Lächeln zu urtheilen, sind diese Worte im ironischen Sinne gemeint. Geht? — Je nun, die animierte Unterhaltung, die wir gewöhnlich führen, ist nicht gerade geeignet, ihn sprühen zu lassen, weit eher könnte er durch sie

jaust eingelulkt werden.“

„Kinder, ihr scheint beide gereizt,“ rief die Blinde.

„Aber Du, Edith, bist im Unrecht.“

„Ja, natürlich, wie sollte es anders sein.“ Die schöne Frau verließ den Schaukelstuhl in eine heftige schwingende Bewegung.

In diesem Moment trat Martha ein, begrüßte die Anwesenden in ihrer freundlich ruhigen Weise und legte ein

die Fortschrittspartei thätig gewesen sei und trotz der kaiserlichen Botenschaft seine Thätigkeit nicht eingestellt habe. Der Ehrenrat beantragte alsdann Entlassung mit schlichtem Abschied. Kaiser Wilhelm I. aber gab dem Antrage nicht statt. Kauffmann wurde der Abschied erteilt unter Beibehaltung seines Charakters als Offizier. Das „Militär-Wochenbl.“ vom 27. Februar 1883 meldet: „Kauffmann, Sekondeleutnant im 1. Garde-Landwehrregiment, der Abschied erteilt.“ Die Worte „Abschied erteilt“ statt „Abschied bewilligt“ bekunden, daß Herr Kauffmann diesen Abschied nachgeholt hatte. Jetzt werden also diese Vorkommnisse hervorgeholt, um eine so auffällige Maßnahme im Gegenjah wider das gesamte Ratgeberkollegium der Krone zu begründen. Hätten wir eine wirkliche Konstitution, so müßte das Ministerium abhandeln. Seine Autorität erfährt fraglos eine starke Einbuße. Wer aber mag seinem einmütigen Votum entgegen den Monarchen beraten haben? So eröffnet das Ereignis Fragen, welche prinzipielle Bedeutung haben.

Der bisherige Polizeipräsident von Potsdam von Basan ist als Nachfolger des künftigen Oberpräsidenten für Ostpreußen Fehrn. v. Richthofen, zum Regierungspräsidenten von Köln ernannt worden.

Zum Vehrverleittengeich. Der preussische Kultusminister hat im Einverständnis mit dem Finanzminister verfügt, daß bei etwaigen Anträgen auf Gewährung von Witwen- und Waisengeld an die Hinterbliebenen von Volksschullehrern, welche vor Vollendung einer sechsjährigen Dienstzeit verstorben sind, die erforderlichen Ermittlungen über die persönlichen und Vermögensverhältnisse der Witwen überall auch auf das Vorhandensein unterstützungsfähiger und -pflichtiger Verwandten auszu dehnen sind.

Afrika. Marokko. Von Marokkanern gekleinigt wurden nach einer Meldung der „Agence Havas“ in Tanger während der religiösen Feste, die jenen ihr Ende erreichen, drei Europäer. Die Bevölkerung giebt einstimmig der Hoffnung Ausdruck, daß die Vertreter der Mächte religiöse Ceremonien in Tanger, dem Sitz des diplomatischen Korps, verbieten lassen werden.

Der Krieg in Südafrika.

Krätgers Ansicht über die Natur des Krieges erhielt aus seiner Unterredung, die er kürzlich mit dem Freiherrn von Reibnitz hatte. Krätger sagte:

Die Organisation und der Zusammenschluß der Burenkomitees aller Länder in einem Verbands zu planmäßiger gemeinsamer Thätigkeit ist der Beweis dafür, daß das Gewissen der Völker nach praktischer Bethätigung ringt, und ein Zeichen davon, daß das Trennen überblickt werden kann, wenn es sich darum handelt, gemeinsam für

Packet auf den Tisch indem sie sagte: „Das sind Bücher, welche Du wünschst, Tante. Ich werde Dir später vorlesen.“

„Schön, mein Kind. Aber Du ließeßt uns recht lange warten.“

„Ich wurde aufgehalten —“

Sie unterbrach sich jäh. Es war ihr unmöglich, Dreplers Besuch anzukünden und von Herbert zu sprechen. Sie fühlte, daß sie ihre Stimme nicht in der Gewalt hatte und fügte daher nur hinzu:

„Ich kam an der Kirche vorbei, trat ein und verspätete mich ein wenig.“

Paul rückte nun seinen Stuhl ziemlich nahe an den seiner Schwägerin und begann in sicherem Tone ein Gespräch. Es war ihr peinlich, ihm antworten zu müssen. Gerade jetzt, wo ihr so unendlich weh ums Herz war, hatte seine frivole Art zu reden und zu lachen etwas besonders Disharmonisches für sie. Das Mißtrauen, welches er ihr längst eingefloßt, war in letzterer Zeit zur bängigen Furcht geworden. Sie vermied es so viel als möglich, mit ihm allein zu sein, und wäre überhaupt vor ihm geflohen, hätte sie die Pflicht der Dankbarkeit für ihre Besuchserwartung nicht gezwungen, seine Nähe zu ertragen. Ein unbefriedigtes heimwehhaftes Gefühl, heiße Sehnsucht nach Ruhe und Einsamkeit waltete in ihr auf, und so sehr sie auch diese tiefe Bewegung zu bezwingen bemüht war, konnte sie doch nicht verhindern, daß sich ein leises Zittern in den sonst so ruhigen Klang ihrer Stimme stahl; dem feinen Gehör der Blinden entging es nicht.

„Bist Du leidend oder betrübt?“ forschte sie teilnahmevoll. Durch das Näherkommen rascher Schritte wurde das Mädchen der Antwort überhoben.

„Dort in dem Kiosk? Schon gut! Gehen Sie nur an Ihre Arbeit. Ich melde mich allein an,“ hörte man eine tröstliche Bassstimme sagen.

„Wer ist das?“ fragte Lauterbach ansetzend. Er schien unangenehm überrascht, ja sogar erschreckt.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die diesseitige Bekanntmachung vom 30. Mai d. Js. betr. Reinigung der Wassergräben, welche in Nr. 67 der „Bekumer Zeitung“ und in Nr. 130 der „Bekumer Volkszeitung“ veröffentlicht worden ist, wird darauf aufmerksam gemacht, daß die vorgedachte Aufforderung auch auf die Reinigung des Südtieches Bezug hat und daß nach derselben die Anlieger des Südtieches verpflichtet sind, alle den Wasserlauf hemmenden in dem Flußbette und an den Ufern befindlichen Gegenstände als eingefallenes Holz und Laub, Steine, Sand und Schlamm, sowie ausgewachsenes Gras und Wasserpflanzen aller Art, Rohr, Schilf, Binsen etc. gründlich zu entfernen und auszuwerfen zu lassen.

Die Reinigung muß bis zum 20. Juli d. Js. bewirkt sein.

Gegen diejenigen, welche gar nicht oder nicht gehörig geräumt haben, wird nach Ablauf der Frist eine Strafe von 15 Mk. festgesetzt und außerdem die ordnungsmäßige Reinigung im Zwangswege auf Kosten der Säumigen angeordnet werden.

Schließlich wird darauf hingewiesen, daß die gründliche Ausreinigung des Südtieches in diesem Jahre unter allen Umständen verlangt wird.

Bekum, den 5. Juli 1901.
Die Polizei-Bezirksbehörde.

Berding.

Zur Herstellung einer Planierung

der Viehweide der Frau Wwe. Holmmer, Gutsbesitzerin in Bornefeld, Kirchsp. Wadersloh, erforderlichen

Erd- und Rodungsarbeiten

(Objekt rd. 2600 Mk.) sollen am 18. d. Mts., nachmittags 6 Uhr, im Lokale des Wirts Herrn Baumhörn zu Bornefeld verdingt werden. Verdingunterlagen können vom 11. ds. Mts. ab bei Frau Holmmer eingesehen werden u. sind Angebote — schriftlich und versiegelt — entweder hier, oder und spätestens beim obigen Termin, in welchem dieselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter bekannt gemacht werden — an den Unterzeichneten abzugeben.

Biesborn, den 8. Juli 1901.

H. Krüppel.

Bevorzugt wird von allen Kennern der seit 1880 bewährte Holländ. Rauchtabak bei B. Becker in Zeven a. S. 10 Pf. los u. 10 Pf. 50 Stk.

Zimmerthüren

in verschiedenen Formen und Größen

hat stets vorrätig
Franz Büscher,
Wiedenbrück.

Dr. Letters (Bachpulver, Vanille-Pulver, Pudding-Pulver)

zu 10 Pf. Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Geschäften.

Tücht. Groß- u. Kleinknechte

Mädchen für Land- und Hauswirtschaft empfiehlt das konfessionelle landw. Bureau von Wilh. Knitter, Berlin O., Am Schleifischen Bahnhof 1.

Zum 1. Oktober ein erfahrener

Hefenbrenner

gesucht.
H. Gabel, Oelde.

2 kathol.

Schreinergefelln,

auch solche, die sich noch weiter ausbilden wollen, auf dauernde Arbeit gesucht.

Anton Niehus, Wadersloh.

Einzelst. alter Herr sucht für kl. herrschaftl. Haushalt in Hannover einen verh. kinderlosen älteren

Hausdiener,

welcher Gartenarbeit versteht — Wohnung frei — zum 1. Oktober. Anerbiet. u. Zeug. unt. P. K. 5 postlag. Bad Meiningen (Epp.).

Krieger-Verein Oelde.

Die Festkarten für die Mitglieder sind bis spätestens Sonntag Mittag bei unserem Vereins-Kassanten einzulösen.

Der Vorstand.

Für Zahnkranke

bin ich jeden Mittwoch Nachmittags in Ennigerloh zu sprechen.

W. Schwinn, Beckum.

Empfang neuen Transport

Dänischer

Pferde.

Beckum, 8. Juli 1901.

Alex Falk,

Nordstr. 16, Lindenstr. 7.

In wenig Tagen!

Ziehung 16. und 17. Juli

Düsseldorfer

Loose 3 Mk. Porto u. Liste 120 000

4223 Geldgewinne, zahlbar ohne Abzug Mark

145 000

50 000

20 000

10 000

1 à 5 000 = 5 000

2 à 3 000 = 6 000

2 à 2 000 = 4 000

5 à 1 000 = 5 000

10 à 500 = 5 000

50 à 100 = 5 000

100 à 50 = 5 000

250 à 20 = 5 000

1000 à 10 = 10 000

3000 à 5 = 15 000

Versand durch General-Debit

Lud. Müller & Co.

Köln a. Rh., Kl. Hengasse 7.

Empfehlen noch zur Gewinn-Ziehung 11. Juli: West-Preussische Pferde-Loose à 1 Mk. Haupt-Gewinn: 1 eleg. Viererzug.

Lose in Bielefeld und Oelde bei E. Holterdorf.

In Beckum bei W. Schwinn, Nordstrasse 17.

Tüchtiges, braves kath. Dienstmädchen von auswärts, erfahren in Küche und Hausarbeit, sucht Stellung. In letzter Stellung 5 1/2 Jahr. Offerten unt. N. 100 an die Exped. d. Bl.

Auf sofort oder später ein junges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht. Offerten unter S. B. 12 an die Exped. d. Bl.

Ich suche zum 1. Oktober ein braves, junges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Wwe. Kuhlmann, Münster i. W., Warendorferstr. 20.

Sofort oder zum 1. Oktober wegen Krankheit des jetzigen Mädchens ein in Küche und Hausarbeit erfahrene Mädchen gesucht. Lohn nach Leistung bis 180 Mark. Frau Webering, Weinhandlung, Rheine.

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 12. d. Mts., vorm. 11 Uhr, werde ich in Wiedenbrück

ein Wohnhaus, in der Nähe des Dorfes gelegen, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Versammlungsort beim Wirt Roilmann in Wiedenbrück.

Nietberg, den 8. Juli 1901.

Hühne, Gerichtsvollzieher.

Gras-Verkauf.

Das Gras auf der zu Dickmanns Colonat gehörigen, früher an Rötter Heeger verpachteten Fläche, soll in 5 Abteilungen

am Donnerstag, den 11. Juli ds. Js., vormittags 10 Uhr,

auf dem Renteibureau hier selbst verkauft werden. Auf der Fläche steht vorwiegend Klee.

Bornholz bei Olfenfelde, den 6. Juli 1901.

Der Rentmeister: Trömpert.

Gras-Verkauf.

Am Donnerstag, den 11. Juli, morgens 10 Uhr anfangend, werde ich im Rinderkamp

40 Morgen vorzügliches Gras

in Abteilungen meistbietend verkaufen.

Beckum, 4. Juli 1901.

Oenkhaus.

Korn-Verkauf.

Am Donnerstag, d. 11. Juli, nachmittags 1/2 5 Uhr, läßt die vord. Frau Kolon Middendorf, Kppl. Stromberg,

10 Stüd Mangkorn und 6 Stüd Gerste

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Oelde, im Juli 1901.

Kemper, Autt.

Roggen-Verkauf!

Donnerstag, den 11. Juli 1901, nachmittags 1 Uhr, läßt Herr Dekonomierat Beckmann auf Gut Bökinghausen bei Wiedenbrück

100 Morgen Roggen

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, 28. Juni 1901.

Meiergerd, Autt.-Kommissar.

Für ein großes Kaltwerk im Rheinlande werden

mehrere Brenner

sowie ein selbständiger Brennmeister,

welcher gleichzeitig die Verwaltung des ganzen Betriebes zu übernehmen hat,

baldigst gesucht.

Hohes Gehalt und freie Wohnung.

Angebote unter M. 180 durch die Exped. d. B.

Ein erfahrener Schreinergefell

sucht sofort Stelle. Näheres in der Exped. d. B.

1 Aufrechter-Gelehrter

gesucht. Von wem, zu erfragen in der Expedition d. Zeitung.

Gras-Verkauf.

Mittwoch, den 10. Juli 1901, vormittags 10 Uhr, läßt Herr Meier H. Rontrop in St. Wit

80 Morgen Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, d. 1. Juli 1901.

Meiergerd, Autt.-Kommissar.

Gras- und Roggen-Verkauf!

Mittwoch, den 10. Juli 1901, nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Gutsbesitzer Henkelmann in Batenborst auf den früher Großschöff'schen Grundstücken in Selbork

10 Morgen Gras u. 20 dto. Roggen

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Der Roggen ist gegen Hagel versichert.

Wiedenbrück, den 30. Juni 1901.

Meiergerd, Autt.-Kommissar.

Gras- und Frucht-Verkauf auf Hohenfelde.

Freitag, den 12. Juli 1901, vormittags 9 Uhr, läßt Herr J. Gierse zu Hohenfelde

ca. 120 Morgen gutes Gras

aus den besten Wiesen (meist gedüngt), sowie

ca. 10 Morgen seines weit und breit bekannten

Riesenstauden-Roggen

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Der Roggen wird zuerst verkauft, dann Gras in folgenden Wiesen:

Großer Acker, 5000 qd. Teil des Bruches, Obstwiese, Hallsche u. Stroßgarten.

Des Morgens um 7 Uhr steht ein Wagen bei der Wirtschaft zum Abholen bereit.

Wiedenbrück, 2. Juli 1901.

Meiergerd, Autt.-Kommissar.

Gras-Verkauf.

Freitag, den 12. Juli 1901, nachmittags 4 Uhr, läßt Herr Meier Sühoff genannt Graflage in Vintel

40 Abteilungen Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, d. 27. Juni 1901.

Meiergerd, Autt.-Kommissar.

Gras-Verkauf.

Samstag, den 13. Juli 1901, vormittags 10 Uhr, läßt Herr Wwe. Meier Meintrup in St. Wit

70 Morgen Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, den 2. Juli 1901.

Meiergerd, Autt.-Kommissar.

Gras-Verkauf.

Samstag, den 13. Juli 1901, nachmittags 3 Uhr, läßt Herr Meier Mackenbrock gnt. Eggerling in Vintel

40 Abteilungen Gras

meistbietend gegen Kredit verkaufen.

Wiedenbrück, d. 30. Juni 1901.

Meiergerd, Autt.-Kommissar.

Herren-Taschenuhr

auf dem Wege von Wirtschaft Vinnenbrück bis zur Letzter Chaussee verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Ernst Schluchtmann, Technisches Bureau, Wiedenbrück.

Projektierung und Ausführung von

kompletten Wasserwerks-, Kanalisations-, Brunnen-, Enteisungs- u. Filteranlagen.

Installierung von Hausanlagen

im Gas- und Wasserfach.

Schöne frische

Land-Gier!

kauft zum höchsten Tagespreis Central-Molkerei Wiedenbrück

Sub. C. Höcker.

Stroh hat noch abzugeben

Oelde. Franz Wilh. Pott.

1 Rorkmaschine

(Wert: 67 Mark), hat wegen Aufgabe des Geschäftes billig zu verkaufen Bern. Wiegand, Ennigerloh.

2 Parterre-Wohnungen, in der Nähe der Cementfabriken „Elsa“ und „Rhenania“, bestehend je aus 2 Zimmern, Küche, Keller, Stallung und Trockenboden, zu sofort zu vermieten.

Linnhoff-Schickmayr, Neubekum 266.

Formulare zu

Kostenanschlägen und

Massenberechnungen

vorrätig bei E. Holterdorf, Oelde.

Viehmarkt.

Zu verkaufen:

Zerkelbrüde, 9 Wochen alt, gelbe Farbe, sehr schönes Tier, für 4 Mk. bei Meier Röse b. Nietberg.

9 Stüd 6 Wochen alte Ferkel bei Austerschulte, Kirchsp. Beckum.

Eine junge, hochtrag., schwere Kuh bei Linnemann, Stromberg.

Junge tragende Kuh bei Bern. Horstkötter, Garholz.

Ein zahmer lebender Fuchs bei A. Jlligens, Ennigerloh.

30 Stüd gute 2-Jährlinge und 30 Stüd 1-Jährlingshämmerl und ein fehlerfreier Schäferhund bei Wwe. Schürmann, Kirchsp. Dersfeld.

5 Stüd 8 Wochen alte Gber, Abstammung von eingetragenen und mehrmals prämierten Säuen und Ebern, bei G. Bussmann, Bickern.

Handels-Nachrichten.

Ossen, 8. Juli. Produktendörfe. Weizen, inf. 16,25—17,00, do. fremder 17,25—18,00, Roggen, inf. 13,25—14,25, do. fremder 14,75—15,75, Hafer, inf. 00,00—00,00, do. fremder 14,50—15,50, Buchweizen 17,00—18,00, Futtergerste 12,50—13,00, Mais 12,00 bis 13,00, Weizenvorfrucht 22,25—22,75, Roggenvorfrucht 20,00—20,50, Weizenkleie (mit Sack) 9,50—10,00. Alles per 100 kg frachtparität Ossen exkl. Sack bei Abnahme von Doppelladungen.

Duisburg, 8. Juli. Fruchtmarkt. Weizen infänd. Markt 00,00—00,00, Donau 00,00—00,00, Schwarzw. 16,50—17,25, Wofw 16,50—17,25, amerikanischer 16,50—17,25. Roggen infändischer Markt 14,25—15,50, Wofw 14,25—15,50, amerikanischer 14,25—15,50, Hafer infänd. Markt 00,00, amer. 14,50—00,00, russischer 14,30—15,00, Futtergerste Markt 12,25—12,40, Mais amer. Markt 11,50, Einqu. Markt 12,50—00,00. Buchweizen Markt 17,50. Weizenmehl Nr. 000 Markt 21,75—22,50, Nr. 00 21,00—21,50, Roggenmehl Nr. 0 Markt 19,50 bis 20,00, Nr. 0/1 Markt 18,75—19,25, Vollmehl Markt 11,00—12,00, Grand Markt 9,50 bis 10,25. Kleie Markt 9,50—10,25 inkl. Sack. Alles die 100 Kil.

Köln, 8. Juli. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 629 Ochsen, 540 Kalben (Färsen) und Kühe, 60 Bullen, 1282 Schweine. Bezahlt für 50 Kil. Schlachtgewicht: Ochsen: a. 70, b. 64—66, c. 60—62, d. 54—58 Mk.; Kalben (Färsen) und Kühe: a. 62, b. 58—60, c. 53 bis 55, d. 48—50 Mk.; Bullen: a. 62, b. 58, c. 52—54, d. 48—50 Mk. Geschäft langsam; voraussichtlich bleibt etwas Ueberschuss. — Schweine: Bezahlt für 50 Kil. Lebendgewicht mit 20—22% Tara: a. 64—65, b. 62, c. 57—60 Mk. Geschäft flott, geräumt.

Stierhäute 58—60 Pf., Kuh- und Rinderhäute 65—67 Pf., rot-haarige Ochsenhäute von 45 Kil. aufwärts 77—79 Pf., 40—44%, Kil. 68—70 Pf., flache Berliner Ochsenhäute schwere 65—67, leichte 60 bis 60 Pf., Kalbfelle mit Kopf 82—84 Pf., ohne Kopf 88—90 Pf., Bett 43—44 Pf.

Er scheint täglich mit
Nr. 15

auf diese Zeitung
(September) werde
unsern Agenten
dem am Kopfe
bereits erschienen

Deutschland
Sonntag in der
deren Wortlaut
geben wird. Die
„Euerer Kaiserliche“
in tiefer Ehrfurcht
geben, daß mein
Fürst der Gläub
Größe andauern
Erlaubten Majestät
Gefühle reiner Z
mein erhabener
die Männer der
zu geben. Es m
schers sein, jene
Bande der fests
Regierungen des
zu schließen, ind
füllt ist, daß die
jederzeit zur Se
feines Zim von
bei der Schaffung
und Aufblühen
Hilfe des Altmä
der Forderung h
haben Majestät
folge begleitet
von Euerer Maj
Rückreise entz
Euerer Majestät
Fordauer der
für dero vollst
Eure Majestät
mögen, was
und Vorkehr
läßt.“ Der Ka
Freude, Sie als

„Herbert l
immerlich sein
neune ich Malk
unterbrach er f
ihre durch eine
gerade auf den
zuschleuderte.
war bemüht, d
„Ich will
— es ist wohl
er und wollte d
„Weibe d
keinen Zweck
und meine Toi
„Ich begl
„Wozu de
„Um den
einige Flaschen
„Nun, d
Haus muß.“
„Lanterbad
hätte ihm Gei
zücht: „Weibe
Er nahm seine
„Ein so
wert.“ Bitte
Blinde. „Der
er hier bleibe
„Nein, al
dem genannten
intelligenter, G
Ich gönne den
Leben gefahrt